

## Projektbericht: Filmmusikvermittlung an der Grundschule (5. Klasse)

Ornella Calvano

Die Vermittlung von Filmmusik ist auch als Thema für die Grundschule geeignet. Ich habe zu diesem Zweck eine Unterrichtseinheit in einer 5. Klasse einer Berliner Grundschule konzipiert.<sup>1</sup> In dieser Unterrichtseinheit haben die Schüler\*innen (SuS) die Anfangssequenz eines Kinderfilms selbständig vertont. Sie konnten dafür auf folgende Möglichkeiten zurückgreifen:

- selbst aufgenommene Geräusche,
- Klänge von vorhandenen Instrumenten,
- Sounds aus einer Datenbank,
- die eigene Stimme oder diejenigen der anderen Kinder.

Unabdingbar für dieses Projekt war die technische Ausrüstung: Die Schule verfügt in Klassensatz-Stärke über mehrere Apple-Tablets. Diese sind mit der App *Garage Band* ausgestattet. Die Software ermöglicht es den Schüler\*innen, selbstständig und intuitiv eigene Musik herzustellen.<sup>2</sup> Notenkenntnis ist nicht erforderlich. Die Lerngruppe von insgesamt 18 Schüler\*innen, mit denen ich das Projekt durchgeführt habe, wies eine große Heterogenität auf:

- 13 der 18 Schüler\*innen waren nichtdeutscher Herkunft und hatten große Schwierigkeiten, den fachspezifischen Wortschatz für das Fach Musik zu erfassen und korrekt zu verwenden;

---

1 Es handelt sich um die Erika-Mann-Grundschule im Berliner Stadtteil Wedding.

2 Es wäre zwar möglich, im Musikraum echte Instrumente und ein Aufnahmegerät für Musik und Stimme zu verwenden. Allerdings ermöglicht die Nutzung von *Garage Band* meist eine bessere Qualität der Klänge und die Selbstbearbeitung der Tonspuren, was von Vorteil für den Schnitt ist. Die Gestaltung der Partnerarbeit ist mit dem Tablet ebenfalls einfacher.

- die meisten Kinder verfügten nicht über Notenkenntnisse;
- nur wenige Kinder waren in der Lage, einige Orff-Instrumente zu spielen.

Die Schüler\*innen konsumieren ihren eigenen Angaben zufolge im Alltag gern Musik aus dem Internet; und sie waren mit der Nutzung eines Tablets gut vertraut. Wir hatten in einer vorhergehenden Unterrichtseinheit die Bedienung von *Garage Band* thematisiert. Die Kinder kannten die technische Herangehensweise zur Aufnahme der eigenen Stimme sowie von Geräuschen und sie konnten unterschiedliche Tonspuren selbstständig bearbeiten. Mit diesem Vorwissen waren die Kinder dazu in der Lage, mit der Arbeit an einem eigenen Soundtrack zu beginnen.

Mir war es wichtig, dass die SuS nicht nur mit der Musik und den Klängen selbst experimentierten, sondern auch, dass sie die Relevanz des Soundtracks reflektierten: Sie erkannten, dass die Bilder eines Films abhängig vom Soundtrack eine bestimmte Bedeutung bekommen (Medienbildung). Weiterhin erwarben die SuS einen kleinen filmmusikalischen Wortschatz (Sprachbildung).

Das Projekt beschäftigte die Klasse während eines Zeitraums von ca. 5 Wochen.<sup>3</sup> Ganz am Anfang besprach ich mit den SuS die Bedeutung einiger Begriffe wie Sequenz, Kamerabewegung, Soundtrack – und die Unterteilung des Soundtracks in Musik, Stimme und Geräusche. Damit ermöglichte ich den SuS, sich zu einer Filmsequenz präzise und fachlich korrekt äußern zu können.

Die eigentliche Unterrichtseinheit begann damit, dass wir uns gemeinsam und mehrmals im Klassenraum die Anfangssequenz des Kinderfilms *MEINE WUNDERBAR SELTSAME WOCHE MIT TESS* von Steven Wouterlood (Niederlande/Deutschland 2019) ohne Ton ansahen. Die Kinder mussten sich danach

---

3 An der Schule, an der ich tätig bin, haben die SuS zwei Stunden Musik pro Woche. An anderen Schulen wird jedoch u. U. nur eine Wochenstunde Musik unterrichtet. In diesem Fall erstrecken sich solche Projekte über einen sehr langen Zeitraum.

in Partnerarbeit überlegen, welche mögliche Bedeutung diese Bilder haben konnten: War der Film eine Komödie? Oder entwickelte sich der Film zu einer sehr traurigen Geschichte? Je nachdem, welche Deutungshypothese sich durchsetzte, komponierten die SuS in der Partnerarbeit unterschiedliche Soundtracks.

*Am Anfang des Films sieht man ein Kind, das am Strand in einem Loch liegt und sich den Himmel anschaut. Durch den Himmel fliegen Möwen.*

Den meisten Kindern war es sehr wichtig, die Geräusche der Möwen wiederzugeben. Ich bereitete einige Beispiele von Vögel-Geräuschen vor und lud sie in die Datenbank von *Garage Band*. Einige SuS nutzten die von mir ausgewählten Geräusche, andere versuchten, die Geräusche eigenständig mit der Stimme zu reproduzieren.

Ungefähr die Hälfte der Kinder wollte gern ein Voice-Off für die Gedanken des Kindes integrieren. Die SuS schrieben dabei einige Texte und versuchten, diese synchron zur Bildsequenz aufzunehmen. Mit der Synchronität hatten wir im Allgemeinen Schwierigkeiten, denn *Garage Band* bietet für das iPad keine Möglichkeit, einen Filmausschnitt laufen zu lassen und gleichzeitig die Tonspuren zu bearbeiten.

Um dieses Problem zu lösen, haben wir mehrmals gemeinsam die erste Sequenz ohne Ton im Klassenraum gesichtet. Ich zählte die Szene ein, so dass alle SuS gemeinsam durch Zuruf auf ›Play‹ drücken konnten, um zu prüfen, ob ihre Ideen gut zu den Bildern passten.

Für das ›Fine-Tuning‹ habe ich mich nach der Unterrichtsstunde noch extra mit einigen Kindern hingestellt und mit ihnen zusammen den Film geschnitten. Sie nannten mir ihre Wünsche und ich konnte ganz gut mit *iMovie* die Synchronität realisieren.

Zum Abschluss des Projekts saßen wir alle im Klassenraum und schauten und hörten uns gemeinsam die Ergebnisse an. Die Soundtracks waren teilweise sehr unterschiedlich, sowohl in der Dichte der Tonspur als auch hinsichtlich der Nutzung der Instrumente (klassische versus elektronische Musik).

Nun mussten die Kinder jeweils erraten, welche Ideen die jeweiligen ›Komponist\*innen‹ umsetzen wollten. Wollten sie einen lustigen oder eher einen traurigen Mood etablieren? Wer war das Kind am Strand? Welche Gedanken beschäftigten es? Am Ende hatten die SuS mit Hilfe des Soundtracks neun unterschiedliche Geschichten erzählt.

Die meisten SuS hatten sich für einen ruhigen Soundtrack entschieden, welcher der Geschwindigkeit der Bilder entsprach. Einige Kinder aber wählten ganz schnelle elektronische Musik. Wir konnten uns im Plenum über ›passende und unpassende Musik‹ austauschen und die jeweiligen Meinungen anhand von musikalischen Parametern wie Lautstärke, Tonhöhe, Tempo und Dichte der Tonspur begründen. Zur Einschätzung und Auswertung dieser Parameter verfügten die Kinder über Tabellen, die sie zur Beschreibung und Einordnung des gehörten Soundtracks nutzten.

Das Publikum im Klassenraum war in der Lage, die von den ›Komponist\*innen‹ intendierte Bedeutung zu erkennen und der Filmsequenz richtig zuzuordnen. Im Laufe der anschließenden Diskussionen wurden die SuS mit dem Fachwortschatz vertrauter und versuchten wiederholt, dem Soundtrack ihre ganze Aufmerksamkeit zu widmen. Dabei fanden sie heraus, dass der Soundtrack die Bilder – und die Meinung des Publikums zu den Bildern – sehr stark beeinflussen kann. Die unterschiedlichen Soundtracks waren dazu in der Lage, die Gefühle im Klassenraum in Bezug auf den Jungen am Strand und auf die dargestellte narrative Situation in eine bestimmte Richtung zu lenken. Dies wurde den Kindern durch die Analyse im Plenum noch stärker bewusst und lieferte dadurch einen wichtigen Beitrag zu ihrer Medienbildung.

## Quellenverzeichnis

MEINE WUNDERBAR SELTSAME WOCHE MIT TESS (Niederlande/Deutschland 2019, Steven Wouterlood). DVD (80 Min.) farbfilm verleih, Berlin / Lighthouse Home Entertainment, Hamburg (2021).

### Empfohlene Zitierweise

Calvano, Ornella: Projektbericht: Filmmusikvermittlung an der Grundschule (5. Klasse). In: *Kieler Beiträge zur Filmmusikforschung* 18 (2024), S. 134–138, DOI: 10.59056/kbzf.2024.18.p134-138.

*Kieler Beiträge zur Filmmusikforschung* (ISSN 1866-4768)

Die Inhalte dieses Werks werden unter der Lizenz CC BY 4.0 Creative Commons Namensnennung 4.0 zur Verfügung gestellt. Hiervon ausgenommen ist das Bildmaterial, das abweichenden, in den Bildlegenden spezifizierten Bestimmungen unterliegt.